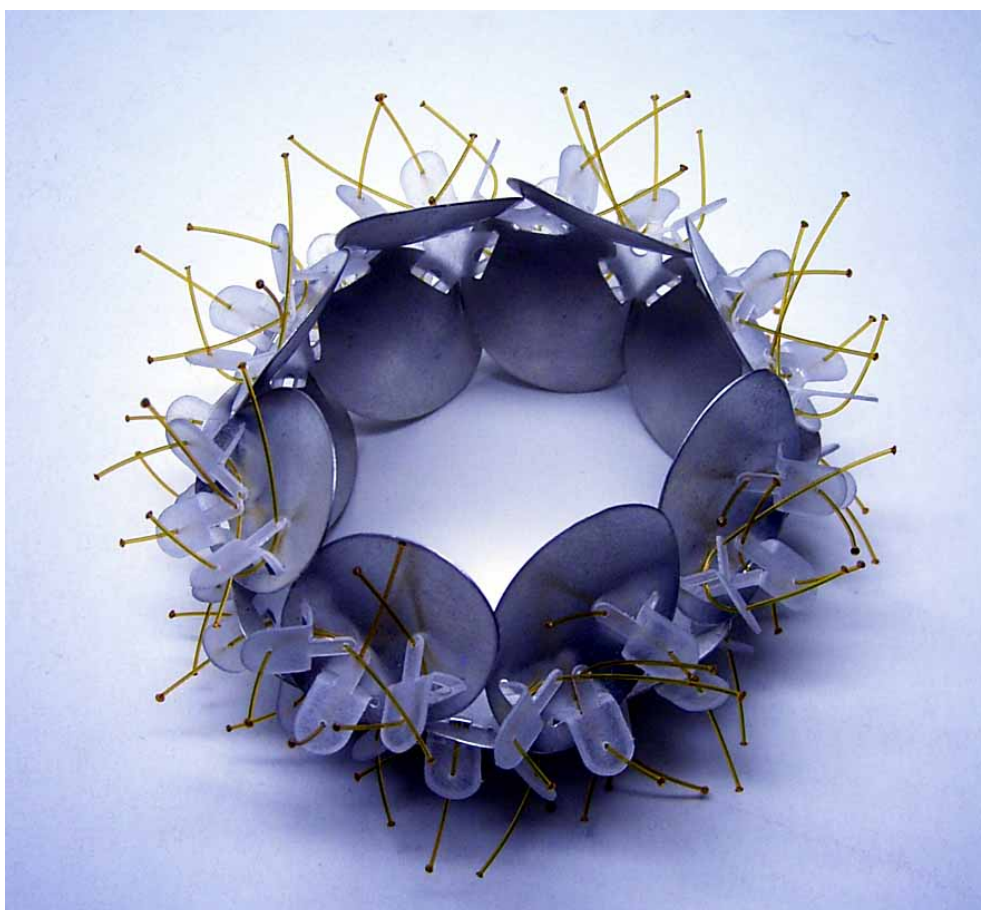


Kompetenzblatt und Checklisten für den Unterrichtsbereich Werken und Gestalten im Kanton Thurgau

Erläuterungen und Hinweise



Armband «Soft Soul», Katja Fischer 2005

Yvonne Joos-Halter
Walter Fürst
Elisabeth Volkart-Annen
Margrit Weigle-Schmid

7. Mai 2010

Impressum

Arbeitsgruppe Kompetenzbeschreibungen für den Bereich Werken und Gestalten
Yvonne Joos-Halter, Walter Fürst, Elisabeth Volkart-Annen, Magrit Weigle-Schmid

1. Ausgabe 2010

Auflage 2000 Exemplare

Vertrieb

BLDZ-Lehrmittelverlag Thurgau

Riedstrasse 7

8510 Frauenfeld

Tel. 052 724 30 56

www.bldz.ch

Download unter www.schuletg.ch, > Dokumente, Links, Audio, Video allgemein > Suche in Titel,
Beschreibung > Kompetenzblatt und Checklisten für den Unterrichtsbereich Werken und Gestalten

Inhalt: Artikelnummer 5465.14.01

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	3
2	Zur Entstehung des Kompetenzblattes und der Checklisten.....	4
3	Bildungsstandards, Standards im Bereich Werken und Gestalten.....	5
4	Kompetenzbeschreibungen als Orientierungshilfe und Arbeitsinstrument.....	7
4.1	Grundsätzliches.....	7
4.2	Hinweise zum Kompetenzblatt	7
4.3	Anwendung des Kompetenzblattes in der Schule Thurgau	9
4.4	Nutzen des Kompetenzblattes für verschiedene Adressaten	9
4.5	Konkrete Hinweise zur Arbeit mit dem Kompetenzblatt im Unterricht.....	10
4.6	Zum Einsatz der Checklisten.....	10
4.7	Checkliste Textiles Gestalten	12
4.8	Checkliste Technisches Gestalten.....	14
5	Anhang.....	16
5.1	Bibliografie.....	16
5.2	Weiterführende Literatur.....	17
6	Kompetenzblatt Werken und Gestalten.....	19

Für das Funktionieren moderner Informationsgesellschaften sind handwerkliche und gestalterische Fähigkeiten und Fertigkeiten nach wie vor notwendige Voraussetzungen. Ebenso bilden sie in Verbindung mit künstlerischer Kreativität ein unverzichtbares Element einer von der Volksschule vermittelten ganzheitlichen Bildung. Entsprechend sind didaktische und methodische Bemühungen nötig, um die Vermittlung entsprechender Kompetenzen im Fachunterricht zu ermöglichen.

Die Impulsgruppen und insbesondere die Arbeitsgruppe Kompetenzbeschreibungen wie auch Expertinnen und Experten verschiedener Pädagogischer Hochschulen, des LCH und der Abteilung Schulevaluation und Schulentwicklung haben sich mit hohem Engagement für die Erarbeitung der nun vorliegenden Unterlagen eingesetzt. Dafür danke ich allen Beteiligten. Mögen die Kompetenzbeschreibungen und die Checklisten Hilfestellungen für die Gestaltung des Unterrichts im Bereich Werken und Gestalten bieten und die Diskussion um eine aktuelle Unterrichtsgestaltung beleben. Dies vor allem während der Übergangszeit bis zum Erscheinen des Lehrplans 21, so lange also der Lehrplan von 1996 noch verbindlich ist.

Chef Amt für Volksschule des Kantons Thurgau

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Berger', with a large, sweeping initial 'W'.

Walter Berger

1 Vorwort

Der Thurgauer Lehrplan von 1996¹ öffnet im Bereich Werken und Gestalten ein weites Feld an Möglichkeiten. Die Erfahrung zeigt allerdings, dass für manche Lehrpersonen diese Offenheit zu wenig Anhaltspunkte gibt und so der Unterricht in Werken und Gestalten an Qualität verlieren kann.

Seit Inkraftsetzung der aktuellen Lehrpläne wurde überdies im Zuge der Neugestaltung der gesamten Lehrer- und Lehrerinnenbildung auch die Ausbildung der Lehrpersonen für Werken und Gestalten grundlegend verändert. Schliesslich wurde anlässlich der Studentafelrevision von 2003 die Lektionendotation für Werken und Gestalten verringert.

Im Zusammenhang mit den nationalen Bildungsstandards (vorerst in vier Unterrichtsberreichen) und dem Lehrplan 21, der auf dieser Grundlage erarbeitet werden soll, werden mindestens sprachregional auch Standards für Werken und Gestalten zu erarbeiten sein. Damit für die Thurgauer Lehrerinnen und Lehrer im Bereich Werken und Gestalten in der Zwischenzeit, voraussichtlich bis 2014, trotzdem gewisse Anhaltspunkte für ihre Arbeit zur Verfügung stehen, hat eine Arbeitsgruppe im Auftrag des Amtes für Volksschule Kompetenzbeschreibungen und Checklisten erarbeitet.

Die nun vorliegende Orientierungshilfe soll einen Beitrag zur Qualitätssicherung im Bereich Werken und Gestalten leisten. Sie soll alle in diesem Bereich tätigen Lehrerinnen und Lehrer – unabhängig von ihrer Ausbildung – im Bemühen um einen zeitgemässen und attraktiven Unterricht unterstützen.

¹ Lehrplan für die Primarschule, 2. überarbeitete Auflage von 2006; Lehrplan für die Sekundarschule von 1996

2 Zur Entstehung des Kompetenzblattes und der Checklisten

Mit Unterstützung des Kantons Thurgau schlossen sich 1995 die amtierenden Monofach- und Fächergruppenlehrpersonen für Textilarbeit / Werken (damalige Berufsbezeichnung) zu geleiteten regionalen Impulsgruppen zusammen mit dem Ziel, eigene und fremde Ressourcen im Sinne einer internen Weiterbildung effizient zu nutzen. Die Impulsgruppen wurden durch die WBS² unterstützt. Die amtierenden Hauptleiterinnen Yvonne Joos-Halter und Elisabeth Volkart-Annen gestalten mit den Regional-Impulsgruppenleiterinnen regelmässig stattfindende Weiterbildungsveranstaltungen.

In den letzten Jahren haben sich die regionalen Impulsgruppen mit vielfältigen Aspekten des Fachbereiches Werken und Gestalten befasst, insbesondere mit dem veränderten Berufsbild und dem Fachverständnis im Wandel der Zeit.

Für die Impulsgruppen-Leiterinnentreffen und die Regionaltreffen 2007 wurde das Thema «Auseinandersetzung mit Standards für den Fachbereich Textilarbeit/Werken, Gestaltung und Kunst» ins Zentrum gestellt. Es wurde beschlossen, entsprechende Kompetenzen zu beschreiben.

Ab Anfang 2007 koordinierten und gestalteten die beiden Impulsgruppenhauptleiterinnen die Entwicklungsschritte und Arbeitseinheiten. Kompetenzbeschreibungen und Checklisten basieren auf dem gültigen Thurgauer Lehrplan und weiteren Unterlagen³. Als Expertin arbeitete Antonia Schmid-Casati, ehemalige Rektorin des Seminars AHLS Gossau, in der ersten Arbeitsphase prägend mit.

Regierungsrat Jakob Stark, damaliger Chef des Departments für Erziehung und Kultur, unterstützte die Arbeit und veranlasste das Amt für Volksschule, im Januar 2008 die Arbeitsgruppe einzusetzen, die – nach einer entsprechenden Auseinandersetzung mit Kompetenzbeschreibungen allgemein und besonders im Bereich Werken und Gestalten – die nun vorliegenden Unterlagen erarbeitete. Während der Arbeit wurden periodisch Rückmeldungen bei den Mitgliedern der Impulsgruppen eingeholt. Damit wurde der Praxisbezug gewährleistet. Das bedeutet, dass Kompetenzblatt und Checklisten schwergewichtig von Fachlehrpersonen für Werken und Gestalten mit Schwerpunkt Textilarbeit/Werken erarbeitet wurden. Der aktuelle fachdidaktische Diskurs auf schweizerischer Ebene im Zusammenhang mit der neu gestalteten Lehrerinnen- und Lehrerausbildung weist in eine etwas andere Richtung. Die Pädagogische Hochschule Thurgau orientiert sich am «Referenzrahmen für Gestaltung und Kunst» von Ursula Homberger, Pädagogische Hochschule Zürich und Urs Meier, Zürcher Hochschule für Künste, Zürich. Mit Blick auf die Erarbeitung des Lehrplans 21 und auf diskutierte Anpassungen der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung im Bereich Werken und Gestalten ist wohl davon auszugehen, dass diese Auseinandersetzung noch nicht bis ins Letzte abgeschlossen sein dürfte.

² Weiterbildung Schule

³ vgl. Literaturangaben im Anhang

3 Bildungsstandards, Standards im Bereich Werken und Gestalten

Die Publikation der ersten PISA-Resultate im Dezember 2001 führte zu zahlreichen neuen Steuerungsmassnahmen im Bildungswesen. So bilden seither Bildungsstandards einen Schwerpunkt in der bildungspolitischen Diskussion im deutschsprachigen Raum. Zentral ist dabei die Berücksichtigung des Begriffs der Kompetenz. Nach Weirter (2001, S. 27f) versteht man Kompetenzen als «...die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können».

Im Grundlagenwerk «Bildungsstandards»⁴ sind Modelle wie das dreidimensionale Kompetenzmodell beschrieben. Auch beleuchtet es die Wechselwirkung von förderorientierten, selektiven und diagnostischen Bildungsstandards. Bildungsziele stehen im Kontext von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik.



Drittklässlerinnen beim Stricken,
Elisabeth Volkart-Annen 2010



Inkaschmuck aus der Spondylus Muschel, Cusco
Elisabeth Volkart-Annen 2004

Die Bildungsstandards werden mit Kompetenzbeschreibungen, wie sie etwa im Europäischen Sprachenportfolio zu finden sind, konkretisiert. Die Kompetenzbeschreibungen zeigen auf, welche grundlegenden Kompetenzen zu vereinbarten Zeitpunkten vorhanden sein sollten. Dabei unterscheiden die hinterlegten Kompetenzmodelle je nach

⁴ vgl. Literaturliste

Fachbereich. Für die Bereiche Schulsprache, Fremdsprachen, Mathematik und Naturwissenschaften wurden von entsprechenden Fachkonsortien in den vergangenen Jahren Kompetenzmodelle entwickelt und entsprechende Basisstandards formuliert und validiert. Sie werden durch Kompetenzbeschreibungen mit entsprechenden Aufgabenstellungen konkretisiert. Für den Bereich Werken und Gestalten gibt es noch kein wissenschaftlich fundiertes, breit abgestütztes Kompetenzmodell samt entsprechenden Basisstandards. Die nun vorliegenden Kompetenzbeschreibungen für Werken und Gestalten sind deshalb als vorläufige Lösung gedacht. Sie versuchen, der Definition von Katharina Maag Merki⁵ gerecht zu werden:

«Bildungsstandards sind normative Vorgaben für die Steuerung von Bildungssystemen und greifen allgemeine Bildungsziele auf. Sie legen fest, welche Kompetenzen die Kinder oder Jugendlichen bis zu einer bestimmten Jahrgangsstufe mindestens erworben haben sollen» (2005, S. 12).

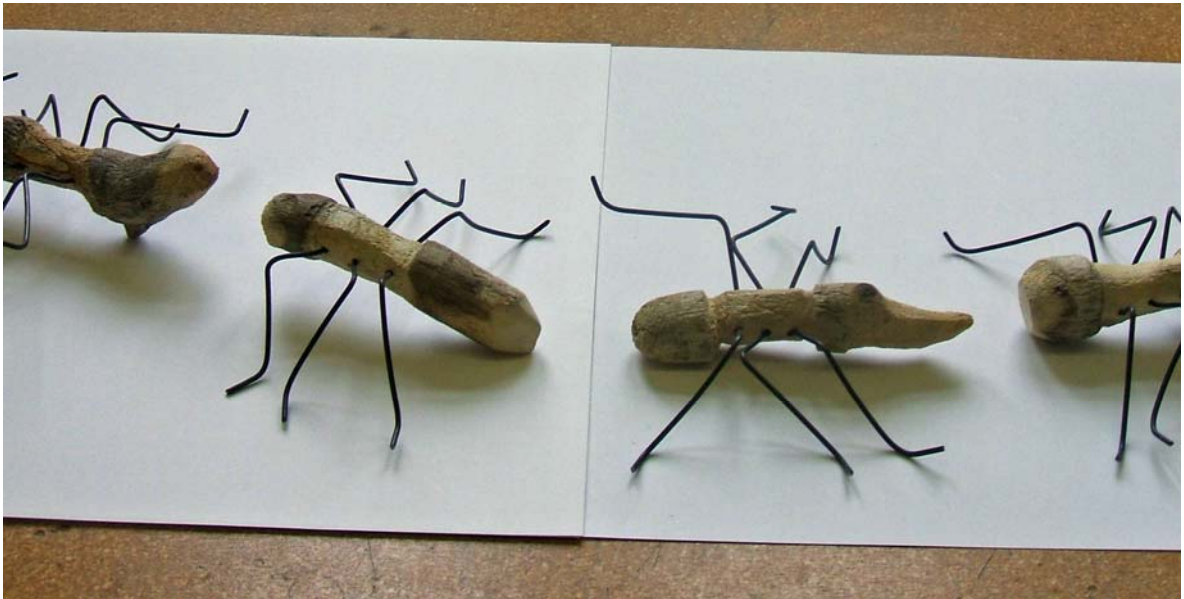
Rückmeldungen aus der Unterrichtspraxis zeigen, dass der aktuelle Lehrplan – nicht nur im Bereich Werken und Gestalten – sich auf die Vorgabe von Grobzielen beschränkt, was für die konkrete Unterrichtsplanung und -gestaltung oft als zu wenig hilfreich erlebt wird. Im Zuge einer zunehmend integrativen Unterrichtspraxis verbunden mit individuellerer Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler wären Kompetenzbeschreibungen mit Kompetenzerwartungen pro Schulstufe hilfreich. Die Arbeitsgruppe hat deshalb versucht, mit ihrer Arbeit folgendem Postulat gerecht zu werden:

«Standards für Werken und Gestalten richten sich nach den Grundlagen des Lehrplans und beinhalten Kompetenzbeschreibungen, minimale Stufenziele und eine Übersicht über die Vielfalt grundlegender Fertigkeiten und Fähigkeiten.»

⁵ vgl. Literaturliste

4 Kompetenzbeschreibungen als Orientierungshilfe und Arbeitsinstrument

Damit Kompetenzbeschreibungen wirksam werden, müssen sie anwenderfreundlich, praxisnah und handlungsorientiert sein.



Ameisen aus Schwemmholz, Projektwoche Kindergarten und Unterstufe, Annelies Nater, 2008

4.1 Grundsätzliches

Kompetenzbeschreibungen unterstützen Lehrpersonen wie auch Schülerinnen und Schüler im Lehr- und Lernprozess. Klare Kompetenzbeschreibungen führen zu einem zielgerichteten handlungsorientierten Prozess. Die Entwicklung des Handelns kann sicht- und ein Stück weit messbar gemacht werden. Die Kompetenzbeschreibungen regen also Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler an, dienen als hilfreiches Orientierungsinstrument und schaffen Transparenz.

Die Kompetenzbeschreibungen und insbesondere die Checklisten kommen der von Fachlehrpersonen der Volksschule gestellte Forderung nach einer «Übersicht über die Vielfalt grundlegender Fertigkeiten und Fähigkeiten in den Fächern textiles und technisches Gestalten» nach.

4.2 Hinweise zum Kompetenzblatt

Das zweiseitige Kompetenzblatt gibt Auskunft über Prozesse, Themen, Produkte, Materialien sowie handwerkliche Techniken im textilen und technischen Gestalten und im fächerübergreifenden Unterricht gemäss Lehrplan. Die Handlungsaspekte (dunkelgrün,

vertikal) und Kompetenzbereiche (hellgrün, vertikal) sowie die Kompetenzziele (horizontal) sind übersichtlich dargestellt. Es wird beschrieben, welche Kompetenzziele die einzelne Schülerin, der einzelne Schüler am Ende der einzelnen Altersgruppen⁶ erreichen soll. Je nach Lernstand und Zielsetzungen im Unterricht können einzelne Schülerinnen und Schüler auch bereits an Kompetenzzielen der nächst höheren Altersgruppe oder noch an Kompetenzzielen der vorhergehenden Altersgruppe arbeiten.

Anhand des Rasters können auch individuelle Ziele gesetzt werden.

Das Kompetenzblatt ist im Werken und Gestalten für die Selbst- («ich kann») und Fremdbeurteilung («du kannst») einsetzbar, wobei die Fremdbeurteilung durch die Lehrperson und/oder durch Mitschülerinnen und -schüler erfolgen kann.

Die Beurteilung der Sozialkompetenz erfolgt im kantonalen Zeugnis in einer Gesamtbeurteilung und ist darum im Raster bewusst knapp gehalten.



Schüler 3. Sekundarklasse, Elisabeth Volkart-Annen, 2010



Schülerin 3. Sekundarklasse, Isabel Bartsch-Egli, 2010

⁶ bis 2. Klasse, bis 6. Klasse, bis 9. Klasse

4.3 Anwendung des Kompetenzblattes in der Schule Thurgau

Die Arbeit mit dem Kompetenzblatt und mit den Checklisten ist fakultativ. Sie soll interessierten Lehrpersonen, unabhängig von ihrer Ausbildung, Anregung und Unterstützung für den Bereich Werken und Gestalten bieten. Das Kompetenzblatt kann in der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht eingesetzt werden und als Grundlage für Gespräche mit Eltern, mit der Schulleitung und Schulbehördenmitgliedern sowie für die Koordination und Zusammenarbeit der Lehrpersonen im Schulteam oder – über die Grenzen der eigenen Schule hinweg – beispielsweise in den Impulsgruppen dienen.

4.4 Nutzen des Kompetenzblattes für verschiedene Adressaten

Im Folgenden werden die Möglichkeiten für den Einsatz des Instrumentes aufgezeigt.

Lehrperson:

- Übersicht über die Kompetenzaspekte, Lehr-/Lerninhalte, Kompetenzziele und Arbeitsinstrument für die Unterrichtsplanung und -vorbereitung (Jahr, Quartal, Lektion)
- Kompetenzblatt: Klassenblatt, Schülerinnen-/Schülerblatt im Jahrgang und bei der Klassenübergabe
- Standortbestimmung (Klasse und einzelne Schülerinnen und Schüler)
- fächerübergreifendes Koordinationsinstrument
- Element der Beurteilung
- Grundlagenpapier und Argumentationshilfe für Zusammenarbeit, Austausch und Gespräche mit Schülerin/Schüler, Schulteam, Schulleitung, Behörde und Eltern
- Unterstützung bei der Berufsfindung

Schülerin/Schüler:

- Übersicht über die Kompetenzbeschreibungen und Lerninhalte
- Arbeitsinstrument für die persönliche Arbeitsplanung, Zielerreichung und Teamarbeit
- Kompetenzblatt: Schülerinnen-/Schülerblatt für den Bereich Werken und Gestalten und fächerübergreifend
- Persönliche Standortbestimmung
- Element der Selbstbeurteilung
- Argumentation für Gespräche mit Lehrperson, Kolleginnen/Kollegen, Eltern
- Unterstützung bei der Berufsfindung

Schulteam:

- Übersicht über die Kompetenzbeschreibungen und Lehr-/Lerninhalte
- Grundlage und Argumentationshilfe für Fachgespräche bzw. fächerübergreifende Absprachen
- fächerübergreifendes Koordinationsinstrument
- Element der Beurteilung

Eltern, Schulleitung, Behörden:

- Übersicht über die Kompetenzbeschreibungen und Lehr-/Lerninhalte
- Argumentationshilfe für Gespräche
- Transparenz der Beurteilung

Lehre und Weiterbildung:

- Übersicht über die Kompetenzbeschreibungen und Lehr-/Lerninhalte und Kompetenzziele sowie Arbeitsinstrument für die Unterrichtsplanung und -vorbereitung
- Argumentationshilfe für Gespräche
- Element der Beurteilung

4.5 Konkrete Hinweise zur Arbeit mit dem Kompetenzblatt im Unterricht

Aus den Kompetenzbereichen (Seite 1) und den Kompetenzbeschreibungen (Seite 2) soll eine Auswahl getroffen werden. Die Auswahl hängt unter anderem von der Aufgabenstellung, der gewählten Unterrichtsform und den bereits vorhandenen Kompetenzen der Schülerin bzw. des Schülers ab.

Für das Ausfüllen der Tabelle auf Seite 1 sind folgende Ausgangspunkte möglich:

- Kompetenzbereiche
- Prozess
- Themen, auch fächerübergreifende, aus Klassen- / Jahres- und Quartalsplanungen
- Checklisten (Materialien, Techniken, Gestaltung) u.a.

4.6 Zum Einsatz der Checklisten

Die beiden Arbeitsinstrumente Kompetenzbeschreibungen und Checklisten ergänzen sich gegenseitig. Mit den Kompetenzbeschreibungen lässt sich zeigen, was die Schülerin bzw. der Schüler bereits kann und noch lernen soll oder will. Die Checklisten geben einerseits eine Übersicht über die Vielfalt der Techniken, andererseits erfüllen sie die Forderung der Fachlehrpersonen, anhand einer Checkliste einen sinnvollen Lernaufbau gestalten zu können. Die Checklisten sind nach den drei Volksschulzyklen in Anlehnung an den Lehrplan 21 und die nationalen Bildungsstandards strukturiert. Im Lernaufbau sind ausschliesslich neue Lerninhalte aufgelistet; die Vertiefung erworbener Kenntnisse

wird vorausgesetzt. Für den Gestaltungsbezug und die Materialhinweise ist bei der Unterrichtsplanung der Lehrplan Werken und Gestalten massgebend.

Wird in regelmässigen Reflexionsphasen festgestellt, was schon bearbeitet und geübt wurde, zeigen sich auf der Checkliste wie auf einer Landkarte die «weissen Flecken», die als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung dienen können.



Zweitklässlerin lehrt ihren Vater häkeln, Elisabeth Volkart-Annen 2007

4.7 Checkliste Textiles Gestalten

Übersicht zu den Techniken für die Zyklen der Primarschule				
Gestaltungsbezug und Materialhinweise finden sich in den Themenfeldern des Lehrplans: Bauen und Wohnen, Produkt und Raumgestaltung, Beruf und Arbeit, Mechanik und Maschinen, Spiel und Freizeit. Zur Arbeit mit den einzelnen Materialien gehört eine altersgemässe Materialkunde. Hinweise zur Materialkunde finden sich im Lehrplan im Kapitel Leitideen und Richtziele.				
Zyklus 1 Basisstufe, 1. / 2. Kl.	Vlies Kardwolle	Papier <i>in Absprache mit der Lehrperson</i> «Technisches Gestalten»	Garn Schnüre	Textiles Gewebe
planen		skizzieren Material erproben	messen entwerfen	entwerfen
Faden / Schnur bilden Stoff / Fläche bilden	spinnen filzen Wickeln Walken Spülen	Papier schöpfen	häkeln Luftmasche Verknoten Vernähen Kordel drehen Weben Schuss/Kette Leinenbindung	
Körper entwi- ckeln	Körper umfilzen	reissen falten kaschieren		
Stoffe / Flä- chenformen / verbinden / abtragen		leimen schneiden		schneiden handnähen Einfädeln Knoten Faden vernähen Vorstich
Stoff / Fläche verzieren		rillen drucken färben		sticken Vorstich/Stepstich Überwindungsstich Weitere Zierstiche
Zyklus 2 3. - 6. Kl.	Vlies Kardwolle	Wolle	Garn Schnüre	Textiles Gewebe Leinen (Flachs) Wolle Baumwolle
planen		Form und Muster ent- werfen	Form und Muster ent- werfen	Schnittmuster zeichnen
Stoff / Fläche bilden		stricken Anfangsschlinge Anschlag rechte Maschen Rippen Abketten Vernähen	Häkeltechniken erwei- tern feste Masche Stäbchen Wenden	
Körper entwi- ckeln / abtragen		Stricktechniken erwei- tern linke Masche Rundstrickerei Formenstrickerei		
Stoff / Fläche formen / ver- binden Maschinen- kennnisse		zusammennähen	zusammennähen	Nähmaschine fachge- recht handhaben Spulen Einfädeln einfache Naht Zickzacken Retournähen Nähtiefen Saum
Stoff / Fläche gestalten / verzieren				sticken Kreuzstich

Übersicht zu den Techniken für den Zyklus der Sekundarschule

Gestaltungsbezug und Materialhinweise finden sich in den Themenfeldern des Lehrplans: Bauen und Wohnen, Produkt und Raumgestaltung, Beruf und Arbeit, Mechanik und Maschinen, Spiel und Freizeit. Zur Arbeit mit den einzelnen Materialien gehört eine altersgemässe Materialkunde. Hinweise zur Materialkunde finden sich im Lehrplan im Kapitel Leitideen und Richtziele.

Zyklus 3 Sekundarstufe I	Vlies	Wolle	Garn, Schnüre	Gewebe Tricot Seide Synthetisches Gewebe
<i>planen</i>		Form und Muster entwerfen	Form und Muster entwerfen	Stoff berechnen Schnittmuster
<i>Stoff / Fläche bilden</i>		Stricktechniken produktbezogen vertiefen	Häkeltechniken vertiefen	
<i>Körper entwickeln / abtragen</i>				zuschneiden
<i>Stoff / Fläche formen, verbinden</i>				Maschinen- und Nähkenntnisse vertiefen und erweitern Kleidernähen nach Muster Tricotverarbeitung Instandstellung von Gegenständen
<i>Stoff / Fläche gestalten / verzieren</i>				Sticken Handstickerei Maschinenstickerei

4.8 Checkliste Technisches Gestalten

Übersicht zu den Techniken für die Zyklen der Primarschule					
Gestaltungsbezug und Materialhinweise finden sich in den Themenfeldern des Lehrplans: Bauen und Wohnen, Produkt und Raumgestaltung, Beruf und Arbeit, Mechanik und Maschinen, Spiel und Freizeit. Zur Arbeit mit den einzelnen Materialien gehört eine altersgemässe Materialkunde. Hinweise zur Materialkunde finden sich im Lehrplan im Kapitel Leitideen und Richtziele.					
Zyklus 1 Basisstufe, 1. / 2. Kl.	Papier <i>Folgende Angaben mit Lehrpersonen für «Textiles Gestalten» im Hinblick auf die Lernziele absprechen.</i>	Holz	Ton	Metall Draht Folien	Kunststoffe
planen	messen, Schnittmuster zeichnen	entwerfen	skizzieren, Material erproben	gestalterisch ex- perimentieren	
Fläche bilden / fügen / ver- binden	Papier schöpfen flechten leimen	leimen Holzleim und Schraub- zwingen nageln	schlickern	wickeln	
Körper entwi- ckeln / abtra- gen	falten knüllen kleistern schneiden reissen	schleifen	modellieren rollen schneiden Messer Schneidedraht		
Fläche for- men / umfor- men		sägen Handlaubsäge Gehrungssäge bohren Handbohrer	auswallen Platten bilden	formen	
Fläche ges- talteten / ver- zieren / be- handeln	bemalen drucken strukturieren perforieren	malen Acrylfarbe Gouache lackieren Acryllack	engobieren strukturieren	perforieren ritzen	

Zyklus 2 3. - 6. Kl.	Papier	Holz	Ton Stein Speckstein	Metall Bleche Zinn	Kunststoffe Styropor Plexiglas PET
planen	messen Schnittmuster zeichnen		entwerfen Pläne zeichnen Modelle herstellen	skizzieren Material erproben	Material erproben
Fläche bilden / fügen / verbín- den		schrauben nageln dübeln	Ton: aufbauen Bänder, Platten	weichlöten	leimen
Körper entwi- ckeln / abtra- gen	kaschieren	raspeln feilen schleifen		sägen	schneiden sägen
Fläche Formen / umformen / trennen / ab- tragen	schneiden Cutter	sägen Gehrungssäge Decoupiersäge bohren Tischbohrmaschine	Stein: raspeln feilen schleifen sägen	Zinn giessen Blech schneiden	
Fläche ges- talteten / ver- zieren / be- handeln	färben	ölen	Ton: glasieren brennen Büchsenbrand Stein: schleifen ölen		

Übersicht zu den Techniken für den Zyklus der Sekundarschule

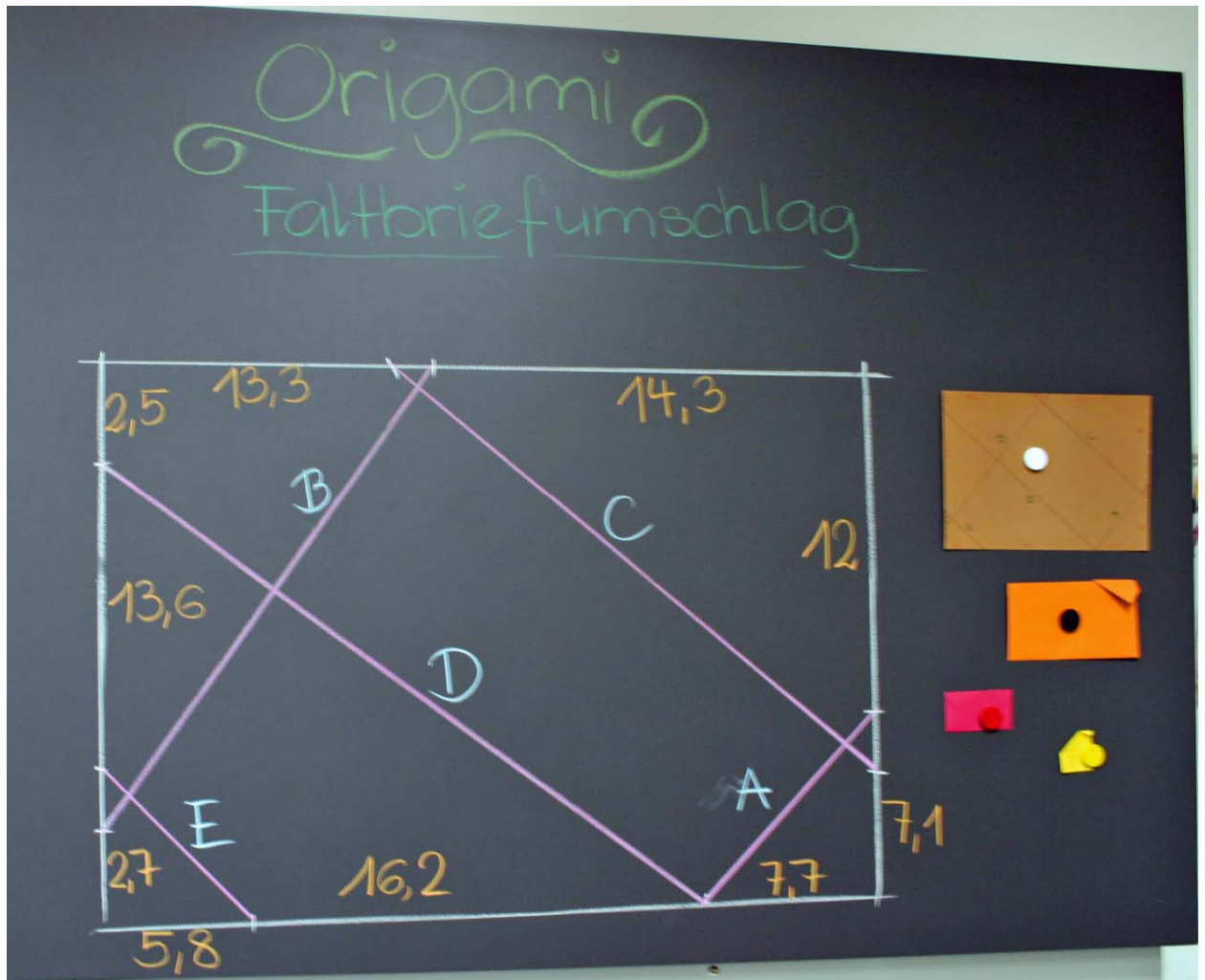
Gestaltungsbezug und Materialhinweise finden sich in den Themenfeldern des Lehrplans: Bauen und Wohnen, Produkt und Raumgestaltung, Beruf und Arbeit, Mechanik und Maschinen, Spiel und Freizeit. Zur Arbeit mit den einzelnen Materialien gehört eine altersgemässe Materialkunde. Hinweise zur Materialkunde finden sich im Lehrplan im Kapitel Leitideen und Richtziele.

Zyklus 3 Sekundarstufe I	Papier	Holz Massivholz Platten	Ton Stein Gips Gipsbinden	Metall Rohre, Stäbe, Stahlprofile Drähte	Kunststoffe Plexiglas Styropor PET
Planen		skizzieren Pläne zeichnen Modelle herstellen	skizzieren Pläne zeichnen Modelle herstellen	skizzieren Pläne zeichnen Modelle herstellen	skizzieren Pläne zeichnen Modelle herstellen
Fläche bilden fügen / verbinden		leimen: Holzleim Kontaktleim schrauben div. Schraubenarten Vorbohren dübeln		löten Weich und Hart schweissen nieten Gewinde bohren und schneiden	kleben
Körper entwickeln / abtragen			Gips: giessen formen Gipsbinden		Styropor: schneiden Thermoschneider
Fläche formen / umformen / trennen / abtragen		feilen raspeln schnitzen Schnitzmesser Kerbschnittmesser sägen Japansäge Bandsäge stemmen Stechbeitel bohren elektrische Handbohrmaschine		schmieden biegen Biegeapparat sägen schneiden Blechscheren und Hebelblechschere bohren feilen schleifen mit Werkzeug und Maschinen	biegen sägen bohren ritzbrechen
Fläche gestalten / verzieren / behandeln		Acryllack Wachs Oel	Gips: Mosaiktechnik Relieftchnik	schwarzbrennen lackieren Pistole Pinself	schleifen

Information zum Stoffplan Technisches Gestalten der Sekundarschule

Für die Schülerinnen und Schüler der E-Klassen ist das Fach nur in der ersten Sekundarklasse Pflichtfach: für die Knaben der G-Klassen ist ab der 2. Sekundarklasse der obligatorische Besuch des Faches vom Entscheid der Schulbehörde abhängig. Da das Werken ab der 3. Sekundarklasse im Wahlpflichtfach angeboten wird, kann es vorkommen, dass Schülerinnen und Schüler erst in der 3. Sekundarklasse das Fach Technisches Werken besuchen. Unter diesen Voraussetzungen ist ein kontinuierlicher Aufbau innerhalb der 3 Sekundarschuljahre nicht möglich. Die in der Primarschule in den Zyklen 1 und 2 vermittelten Lerninhalte sollen im Zyklus 3 gefestigt und punktuell mit neuen Lerninhalten verknüpft werden. Die Checkliste stellt eine Sammlung der möglichen Techniken dar.

5 Anhang



Origami Faltbrief, Karin Helbling 2009

5.1 Bibliografie

Criblez, L./ Oelkers, J./ Reusser, K./ Berner, E./ Halbheer, U./ Huber, C. (2009): Bildungsstandards. Zug: Klett und Balmer.

Homberger, U./ Meier, U. (2006): Referenzrahmen für Gestaltung und Kunst. Zürich: Weiterbildung und Forschung PHZH. URL:

<http://www.phzh.ch/dotnetscripts/forschungsdb/read.aspx?idpr=152>

Joos-Halter, Y / Volkart-Annem, E. (2006): Weiterbildung für Lehrkräfte für Textilarbeit/Werken, Gestaltung und Kunst: Modell Impulsgruppe. Konzept: Amriswil und Weziikon.

Kanton Thurgau (1996): Lehrpläne für die Volksschule. Frauenfeld: Lehrmittelverlag des Kantons Thurgau.

Klieme, E./ Avenarius, H./ Blum, W./ Döbrich, P./ Gruber, H./ Prenzel, M./ Reiss, K./ Ri-quarts, K./ Rost, J. Ternorth, H.-E./ Vollmer, H.J. (2003): Zur Entwicklung nationaler Bil-dungsstandards. Eine Expertise. Hrsg. v. Bundesministerium für Bildung und For-schung. Bonn: BMBF.

Konferenz der Lehrkräfte Textilarbeit/Werken (2007): Leitfaden für die Impulsgruppen der Lehrkräfte für Textilarbeit/Werken und Kunst und Gestaltung.

LCH Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (2005): Flyer zu den Kompetenz-bereichen Werken – Technisches Gestalten – Textiles Gestalten. LCH Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer.

Maag Merki, K. (2005): Welche Standards sollen's denn sein? In Becker, G./ Breme-rich-Vos, A./ Demmer, M./ Maag Merki, K./ Priebe, B./ Schwippert, K./ Stäudel, L./ Till-man, K.-J. (Hrsg.), Unterrichten zwischen Kompetenzen, zentralen Prüfungen und Ver-gleichsarbeit. Friedrich Jahresheft XXIII/2005 (S. 74-75). Seelze: Friedrich.

Oelkers, J. (2004): Zum Problem von Standards aus historischer Sicht. In neue Samm-lung 44, S 179-200.

Oelkers, J./ Reusser, K. (unter Mitarbeit von Berner, E./ Halbheer, U./ Stolz, S.) (2008): Expertise: Qualität entwickeln - Standards sichern - mit Differenzen umgehen. Bonn, Berlin: BMBF. URL:

http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung_band_siebenundzwanzig.pdf

Pädagogische Hochschule Thurgau (Hrsg.) (2010): Zertifikatslehrgang „Gestaltung und Kunst“. Kreuzlingen: PHTG. URL:

http://www.phtg.ch/fileadmin/user_upload/Dokumente/PWD/Englisch/Brosch%C3%BCre_e_CAS_Gestaltung_und_Kunst_2010_01.pdf

Seliner, J. (2007): Kompetenzraster für die musisch-handwerklichen Fachbereiche. St. Gallen: Bildungsdepartement. URL: <http://www.skbf-csre.ch/100.0.html#c276>

Weinert, F.E. (2001): Vergleichende Leistungsmessung in Schulen – eine umstrittene Selbstverständlichkeit. In: Weinert, F.E. (Hrsg.): Leistungsmessungen in Schulen. Weinheim und Basel: Beltz, S. 17-31.

5.2 Weiterführende Literatur

Aerschmann, F. (2008): SWV – 30 Jahre Fachentwicklung und Berufspolitik: In Bildung Schweiz 3/2008, S 10.

Amt für Volksschule und Kindergarten (2006): Unterrichtsqualität: Leitfaden zur Quali-tätsarbeit in Schulen (Flyer). Frauenfeld: Amt für Volksschule.

Dittli, V. (2001): Werkweiser 3 für das 7. bis 9. Schuljahr: Handbuch für Lehrkräfte für technisches und textiles Gestalten. Bern: sabe Verlag.

Eichelberger, E./ Rychner, M. (2008): Textilunterricht, Lesearten eines Schulfaches. Hohengehren: Schneider.

Gaus-Hegner, E. (2008): Die Zukunft gestalterischer Fächer. In Bildung Schweiz 3/2008, S 12-14.

Hüsser, A. (2008): Werken ist Problemlösen durch Handeln. In Bildung Schweiz 3/2008, S 8-9.

Institut Beatenberg: Kompetenzraster Gestalten. Beatenberg. URL: www.institut-beatenberg.ch

Mätzler Binder, R. (2007): Bildung in 2000 Zielen. Bildnerisches und Technisches Gestalten in den Lehrplänen der deutschen Schweiz. In Werkspuren 3/2007. S 4-9.

Pinz, R. (2009): Experiment. Textiles Gestalten mit Struktur, Form und Farbe. 5. bis 9. Schuljahr. Bern: Schulverlag plus.

Stuber, Th. (2001): Werkweiser 2 für das 3. bis 6. Schuljahr: : Handbuch für Lehrkräfte für technisches und textiles Gestalten. Bern: sabe Verlag.

Weber K. et al (2001): Werkweiser 1 für Kindergarten bis 2. Schuljahr: Handbuch für Lehrkräfte für technisches und textiles Gestalten. Bern: sabe Verlag.

4 bis 8, Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe. Themennummer: Bildungsstandards in der Schweiz. Editorial: Das Projekt HarmoS; Lehrplan und Bildungsstandards im Vergleich. Wie pädagogisch sind Bildungsstandards? Nr. 10, 2007, S. 1-12.

Referate:

Guldimann, T. (2009): «Auswirkungen von Bildungsstandards auf den Unterricht und damit auch auf die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler». Referat, gehalten an der AV-Thementagung 2009, Weinfelden, 21. Januar 2009.

Strittmatter, A. (2009): «HarmoS-Standards und Deutschschweizer Lehrplan». Referat, gehalten an der AV-Thementagung 2009, Weinfelden, 21. Januar 2009.

Kompetenzblatt Werken und Gestalten

Name:
Stufe:

➤ Thema / Produkt / Lehrplanbezug

--

➤ Prozess

--

➤ Materialien

--

➤ Technische Angaben

fächerübergreifender Unterricht **Textiles Gestalten** **Technisches Gestalten**

planen

planen

	Faden / Schnur; Stoff / Fläche bilden	Fläche bilden / fügen / verbinden
	Körper entwickeln	Körper entwickeln / abtragen
	Stoffe / Flächen formen, verbinden / abtragen	Fläche formen / umformen / trennen / abtragen
	Stoff / Fläche gestalten, verzieren	Fläche gestalten, verzieren, behandeln
	Materialkunde	Materialkunde

➤ Handlungsaspekte und Kompetenzbereiche

Handlungsaspekt	Kompetenzbereiche
PLANEN	Kulturbezug, Lokal- und Weltkultur, Technik Werkstoff- und Materialkenntnisse Arbeitsablauf- und Zeiteinteilung
REALISIEREN	Gestaltung Kreativität Funktion Technik Werkzeug- und Maschinenkenntnisse Arbeitsorganisation Zeiteinteilung
REFLEKTIEREN	Prozess- und Produktqualität Arbeitsverhalten Sozialverhalten

➤ Kompetenzbeschreibungen

Ich kann (Selbstbeurteilung) ..., du kannst (Fremdbeurteilung) ...

	bis 2. Klasse	bis 6. Klasse	bis 9. Klasse
PLANEN			
Kulturbezug Lokal- und Weltkultur	... Einflüsse von Natur, Kunst und Technik, geschichtliche Entwicklungen, Bedeutung für den Alltag, gesellschaftliche und ökologische Auswirkungen von vorgegebenen Werkstoffen, Materialien, Werkzeugen, Geräten, Maschinen und Techniken erkennen	... Einflüsse von Natur, Kunst und Technik, geschichtliche Entwicklungen, Bedeutung für den Alltag, gesellschaftliche und ökologische Auswirkungen von ausgewählten Werkstoffen, Materialien, Werkzeugen, Geräten, Maschinen und Techniken einbeziehen	... Einflüsse von Natur, Kunst und Technik, geschichtliche Entwicklungen, Bedeutung für den Alltag, gesellschaftliche und ökologische Auswirkungen von Werkstoffen, Materialien, Werkzeugen, Geräten, Maschinen, und Techniken einbeziehen und erklären
Werkstoff- und Materialkenntnisse	... verschiedene Werkstoffe und Materialien unterscheiden und benennen	... Werkstoffe und Materialien fachgerecht und zweckmässig auswählen	... Wahl und Menge von Werkstoff und Materialien begründen
Arbeitsablauf- und Zeiteinteilung	... eine fachliche und zeitliche Planung eines vorgegebenen Arbeitsschrittes verstehen	... einen vorgegebenen Arbeitsschritt fachlich und zeitlich selbstständig planen	... mehrere Arbeitsschritte erkennen, sie fachlich und zeitlich planen und begründen
REALISIEREN			
Gestaltung	... mit Hilfe der Lehrperson eine Gestaltungsart und ästhetische Wirkung erkennen und anwenden	... mit Hilfe der Lehrperson verschiedene Gestaltungsarten unterscheiden, auswählen, anwenden und die ästhetische Wirkung berücksichtigen	... Merkmale von Gestaltungsarten und ästhetische Kriterien dem Zweck des Produktes entsprechend bestimmen und diese in der Ausführung berücksichtigen
Kreativität	... vorgegebene Experimente mit Werkstoff und Material zu Technik, Funktion und Gestaltung durchführen	... bei einem vorgegebenen Produkt eine Lösung für Technik, Funktion und Gestaltung finden	... an einem eigenen Produkt Technik, Funktion und Gestaltung realisieren
Funktion	... mit Hilfe der Lehrperson die Funktion eines Produktes erkennen und benennen	... Funktionsmerkmale eines Produktes erkennen und in der Ausführung berücksichtigen	... Funktionsmerkmale dem Zweck des Produktes entsprechend bestimmen und in der Ausführung berücksichtigen
Technik	... eine Technik mit Anleitung und Hilfe der Lehrperson ausführen	... eine Technik mit Anleitung und Hilfe der Lehrperson, sorgfältig und ausdauernd ausführen	... gelernte Techniken selbstständig, sorgfältig, ausdauernd ausführen
Werkzeug- und Maschinenkenntnisse	... Werkzeuge und ihre Funktionen unterscheiden und benennen	... ausgewählte Werkzeuge, Geräte und Maschinen der Vorschrift und ihrer Funktionen entsprechend benutzen	... Werkzeuge, Geräte und Maschinen der Situation entsprechend einsetzen, Einstellungen selbstständig vornehmen und einfache Pflegemassnahmen ausführen
Arbeitsorganisation	... mit Hilfe der Lehrperson für einen vorgegebenen Arbeitsschritt den Arbeitsplatz einrichten	... für einen vorgegebenen Arbeitsschritt den Arbeitsplatz selbstständig einrichten	... für mehrere Arbeitsschritte den Arbeitsplatz selbstständig einrichten
Zeiteinteilung	... in der vorgegebenen Zeit einen Arbeitsschritt ausführen	... Zeitvorgaben einhalten	... nach eigenem Zeitplan selbstständig arbeiten
REFLEKTIEREN			
Prozess- und Produktqualität	... mit Hilfe der Lehrperson und vorgegebener Kriterien einen Teilbereich der Prozess- oder Produktqualität erkennen	... mit Hilfe vorgegebener Kriterien einen/mehrere Teilbereiche der Prozess- oder Produktqualität beurteilen	... mit Hilfe selbst gewählter Kriterien die Prozess- und Produktqualität selbstständig beurteilen
Arbeitsverhalten	... mit Hilfe der Lehrperson und vorgegebener Kriterien einen Teilbereich des Arbeitsverhaltens erkennen	... mit Hilfe vorgegebener Kriterien Teilbereiche des Arbeitsverhaltens beurteilen	... das Arbeitsverhalten nach Kriterien selbstständig beurteilen
Sozialverhalten	... ruhig arbeiten und Andere unterstützen	... mit Anderen gleichberechtigt zusammenarbeiten	... eine Gruppe nach Kriterien führen

Datum / Unterschrift(-en)

.....